

Entwässerungsantrag

Eingang:

Bauherrschaft	Name/Firma		Tel.:
	Anschrift		E-Mail:
Planverfasser	Name/Firma		Tel.:
	Anschrift		E-Mail:
Bauleiter	Name/Firma		Tel.:
	Anschrift		E-Mail:
Lage des Grundstücks	Gemarkung:		
	Straße:		
	Flst.-Nr.		
Bebauungsplan:	nein ☐ ja ☐ Name		
Bauvorhaben:	Neubau Umbau Erweiterung Abbruch eines / er		

Hiermit beantrage/n ich/wir die Erteilung der Genehmigung zum Neu-, Um-, Erweiterungsbau einer Grundstücksentwässerungsanlage in o.a. Baugrundstück einschl. / ohne Anschluss an das Entwässerungsnetz der Gemeinde des Abwasserverbandes Neuried/Schutterwald.

Anlagen:

Amtl. Lageplan M 1:500 fach

..... Bauzeichnungen fach

Beschreibung fach

..... fach

Erklärung

Mit der Ausführung der Arbeiten wird erst nach Genehmigung des Entwässerungsgesuches begonnen. Gleichzeitig erkläre ich für den Fall der Genehmigung meines Antrages, dass ich mich mit der Verpflichtung auf Rückstauabsicherung vertraut gemacht habe und keine Schadensersatzansprüche für Wasserschäden an den Betreiber der öffentlichen Kanalisation stelle, die von austretendem Wasser aus Einläufen und Öffnungen, die unter der Rückstauenebene (=Oberkante Straße an der Anschlussstelle) liegen, entstanden sind.

....., den

.....
 (Unterschrift des Bauherrn)

Hinweise

für die Aufstellung des Entwässerungsgesuches (siehe Satzungen des Abwasserverbandes Neuried-Schutterwald bzw. der Verbandsgemeinden über die öffentliche Abwasserbeseitigung und die jeweils gültigen DIN/EN-Vorschriften).

1. Allgemein

Das Entwässerungsgesuch besteht aus dem Antrag und den ergänzenden Unterlagen. Es ist im Format DIN A4 beim jeweiligen Bürgermeisteramt der zugehörigen Verbandsgemeinde einzureichen.

2. Antragsunterlagen

- 2.1 Der Entwässerungsantrag ist **einfach** einzureichen.
E-Mail: kanalaufseher@klaeranlage.net

3. Art und Ausstattung der Pläne

- 3.1 **Lageplan:** amtlich, unbeglaubigt, Maßstab 1:500, Grundstück blau umrandet, Anschlusskanal vom Objekt zum örtlichen Kanal farbig dargestellt.
(Mischwasser = braun, Schmutzwasser = rot, Oberflächenwasser = blau).
- 3.2 **Grundrisse:** der in Frage kommenden Stockwerke Maßstab 1:100. Die projektierten Entwässerungsanlagen sind schematisch unter Verwendung der genormten Sinnbilder übersichtlich darzustellen.
Schmutz- und Mischwasserkanäle: starke nicht unterbrochene Linien, Oberflächenwasserkanäle: starke unterbrochene Linien.
- 3.3 **Schnitte:** durch das Gelände und die Grund- und Fallleitungen, Maßstab 1:100, übersichtlich, in schematischer Darstellung, unter Verwendung der genormten Sinnbilder.
- 3.4 **Detailpläne:** besondere Konstruktionsteile zur Vervollständigung oder zur Übersichtlichkeit sind in entsprechendem Maßstab darzustellen.
- 3.5 **Erläuterungsbericht:** ist insbesondere dort notwendig, wo Besonderheiten oder schwierige Details einer zusätzlichen Erläuterung bedürfen.

4. Bauausführung:

Vor Genehmigung des Antrages darf mit der Bauausführung nicht begonnen werden.

Die verlegten Entwässerungsleitungen müssen vom Kanalaufseher des Abwasserverbandes abgenommen werden bevor die Rohrgraben verfüllt werden.

Nicht abgenommene Leitungen werden auf Kosten des Anschlussnehmers über eine Druckprobe auf Dichtigkeit geprüft. Unabhängig hiervon ist die Dichtigkeit des gesamten Leitungssystems durch eine Druckprobe nachzuweisen.

Fragen	vom Antragsteller auszufüllen		Prüfvermerke
	Antworten (zutreffendes ankreuzen)		
Handelt es sich um			
1. einen Neuanschluss?	ja ☐	nein ☐	
2. eine Änderung der Grundstücksentwässerungsanlage?	ja ☐	nein ☐	
3. eine Änderung der Abwassereinleitung?	ja ☐	nein ☐	
4. häusliches Abwasser	ja ☐	nein ☐	
5. Eingebaut werden:			
a) eine Rückstauklappe	ja ☐	nein ☐	
b) eine Abwasserhebeanlage	ja ☐	nein ☐	
7. Wurde schon einmal eine Abwassereinleitung genehmigt?	ja ☐	am	
	nein ☐		

8. Regenwasserbewirtschaftung

8.1 Zisterne

nein ☐ ja ☐ Gesamtinhalt m³

mit Überlauf in Kanalnetz ☐

mit Überlauf in Versickerung ☐

Nutzung gemäß DIN 1989-1

a) Regenwassernutzung (Garten) ☐

b) Brauchwassernutzung (Haushalt) ☐

zu b) ist eine gesonderte Genehmigung durch die Gemeindewerke erforderlich.

8.2 Versickerung

komplett ja ☐

mit Notüberlauf in Kanalnetz ☐

nein ☐ (weiter bei 8.3)

Die Versickerungsanlage ist gem. Arbeitsblatt ATV-DVWK-A 138 durchzuführen.

Berechnung, Planung und Beschreibung der Versickerung sind vorzulegen.

8.3 Einzelangaben der Flächen: (bitte mit Lageplan u. Zuordnung der Fläche)

Plan		Versiegelungsarten						Anschlussarten		
siehe Nr. im Plan	Standarddach	Begrüntes Dach	Vollversiegelte Fläche (Asphalt, Beton oä.)	Stark versiegelte Fläche (Pflaster-/Ökosteine, Plattenbelag oä.)	Wenig versiegelte Fläche (Rasengittersteine u.a.)	Unversiegelt (Rasen oä.)	Kein Kanalanschluss	Ableitg. in Zisterne mit Überlauf in Kanal	Ableitg. in Versickerungsanlage	Ableitg. in Gewässer/Graben

....., den

.....
(Unterschrift des Planverfassers)

.....
(Unterschrift des Bauleiters)

Technische Stellungnahme zum Entwässerungsantrag

Für das anzuschließende Grundstück ist nutzbar:

Öffentlicher Entwässerungskanal	ja ☐	nein ☐
Trennsystem Schmutzwasserkanal	ja ☐	nein ☐
Trennsystem Regenwasserkanal	ja ☐	nein ☐
Mischsystem Mischwasserkanal	ja ☐	nein ☐
Direkte Regenwassereinleitung in Vorfluter	ja ☐	nein ☐

Weitere Hinweise/Vermerke:

Gegen die Anschlussgenehmigung bestehen keine – folgende – Bedenken:

.....
.....
.....

.....
Unterschrift/Sachbearbeiter

Kontrollbericht

Der Entwässerungsanschluss wurde ausgeführt am

Die Abnahme hat – keine – folgende – Beanstandungen ergeben:

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

.....
(Datum)

.....
(Unterschrift)